

Schwere Arme sind garantiert

Autor(en): **Niederhauser, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZIVILSCHUTZ THUN-SIGRISWIL: ANSPRUCHSVOLLER WK

Schwere Arme sind garantiert

Über 50 Mitglieder aus vier Unterstützungszügen der Zivilschutzorganisation Thun-Sigriswil nahmen Mitte April an einem Wiederholungskurs teil. Dort übten sie den Einsatz verschiedener Wasserpumpen und lernten, den Verkehr zu regeln.

MARKUS NIEDERHAUSER

Die Unterstützung ist eines der fünf Fachgebiete des Zivilschutzes. Sie kann bei Grossereignissen sowie bei Katastrophen und Notlagen beigezogen werden – beispielsweise zur Unterstützung der Feuerwehr und der Polizei. Im Wiederholungskurs der Unterstützungszüge 1 bis 4 der ZSO Thun-Sigriswil wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: Am ersten Tag ging es darum, dass die über 50 Teilnehmenden den Umgang mit verschiedenen motorbetriebenen Geräten üben konnten. Dabei kamen vor allem die Motorspritzen zum Einsatz. Am zweiten Tag hatten die Zivilschutzler die Verkehrsregelung zu lernen und auch gleich anzuwenden. Denn gemäss Bundesamt für Bevölkerungsschutz können im Einsatz stehende Zivilschutzangehörige beispielsweise bei Unfällen verpflichtet werden, den Verkehr an der Gefahrenstelle behelfsmässig zu regeln.

Autorität auf der Strasse

Im Rahmen eines Theorieteils wurde vorerst Grundsätzliches vermittelt. Die Zivilschutzler lernten, wie sie korrekt mitten auf eine befahrene Kreuzung gelangen und welche Zeichen sie anzuwenden haben, um den Verkehr zu regeln. Zur Ausbildung der Zivilschutzler werden bei Bedarf professionelle Verkehrsinstruktoren beigezogen, obwohl auch der Zivilschutz selbst über ausgebildete Verkehrsinstruktoren verfügt. So begleitete Hubert Theler von der Kantonspolizei Bern am 19. April den anspruchsvollen praktischen Teil



FOTOS: ZSO

auf der Thuner Allmendstrasse. Ihm zufolge sind in der Ausbildung keine grossen Unterschiede zwischen Zivilschutzern und Polizeiaspiranten festzustellen: «Wichtig sind Seriosität und der Wille, Gelerntes richtig umzusetzen», so Theler.

Besonders wichtig ist auch, klare Zeichen zu geben, um die Verkehrsteilnehmer nicht zu verwirren und heiklen Situationen vorzubeugen. Da die Arme meistens ausgestreckt sind und mit einem Arm zudem gewinkt wird, ist viel Durchhaltevermögen nötig. So waren die Zivilschutzler denn auch froh, ihre Arme nach ermüdendem Einsatz auf der Allmendstrasse jeweils wieder entlasten zu können.

Obwohl die Arbeit als Verkehrshelfer mitunter recht anstrengend ist und gerade auf Hauptverkehrsachsen viel Konzentration erfordert, gingen die Zivilschutzler motiviert ans Werk. Dies ist wohl nicht zuletzt darauf zu-

rückzuführen, dass die Tätigkeit so praxisnah wie möglich vermittelt wurde.

Spass am See

Etwas lockerer als auf der Strasse ging es am Lachen-Kanal zu. Nachdem jeder der Schutzdienstleistenden mit jedem Gerät einmal gearbeitet hatte, liessen die Gruppenchefs Wettkampfstimmung aufkommen: In Dreier-Teams traten die Zivilschutzler gegeneinander an und versuchten, in möglichst kurzer Zeit eine Motorspritze (Typ I) einsatzbereit zu machen. Gewinnchancen hatten nur jene, die es schafften, im Team gut organisiert und mit sicheren Handgriffen zu agieren.

Die Ausbildung an den motorbetriebenen Wasserpumpen erfolgt im Auftrag des Gemeindeführungsorganes (GFO) der Stadt Thun und hat zum Ziel, den Zivilschutz auf Ereignisse wie beispielsweise ein Hochwasser, wie es 1999 eingetreten ist, vorzubereiten. □